

Im österlichen Licht



© unsplash

Liebe Pfarrgemeinde!

Viele Fragen und Unsicherheiten begleiten unseren Alltag. Sehr lange beschäftigt uns schon die Corona Pandemie. Erfahrungen und Konsequenzen sind einschneidend und haben sich tief in das gesellschaftliche Leben eingepägt. Auch in unserem kirchlichen und pfarrlichen Leben gibt es dadurch Einschränkungen und Veränderungen. Vieles mussten wir neu und anders lernen. Die Herausforderung bleibt, aber auch die Sehnsucht nach dem, was momentan nicht möglich und durchführbar ist.

So sind wir in den Tagen der Fastenzeit den Spuren Jesu in den Evangelien an den Sonntagen gefolgt. Sein Weg führte nach Jerusalem – ans Kreuz. Ein sichtbares Zeichen seiner Liebe und Hingabe, um uns Menschen mit Gott, dem Vater zu versöhnen. Am Holz des Kreuzes wurde aller Hass, alles Leid, alle Krankheit und auch das Sterben mit dem Tod erlöst und befreit. Im Blick auf dieses Geschehen finden wir Trost und Heil.

Jesus, der Sohn Gottes leidet mit uns und lässt uns in unserem Schicksal und in unserer Not nicht allein. Wir sind mit Gott versöhnt und ebenso sollten auch wir Vergebung und Versöhnung mit unseren Mitmenschen praktizieren.

Mit dem Tod des Sohnes Gottes ist nicht alles beendet. Wir feiern nach dem Karfreitag das Fest seiner Auferstehung. Die Frauen hören die Botschaft: „Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht da die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.“

So stimmen wir in der Osternacht ein in das Halleluja – „Lobet Gott“ – das ist Ostern.

In diesem Sieg über den Tod erahnen wir die Größe und Macht Gottes. Vertrauen wir ihm unser Leben mit seinen Höhen und Tiefen an. Denn gerade im letzten Jahr ist uns wohl bewusst geworden, dass überhaupt gar nichts selbstverständlich ist: unsere Gesundheit, unsere Unabhängigkeit, unser Leben. Wir mussten erkennen: Es ist eine Illusion zu glauben, wir hätten alles im Griff. Niemals schaffen wir es, alles alleine zu vollbringen. Seien wir dankbar für die Hilfe und den Beistand Gottes.

Möge die österliche Botschaft uns viel Licht und Zuversicht schenken.

Gesegnete Ostern
*Ihr Seelsorger
Kurt Gatterer*

In wertschätzendem Gedenken an Pfarrer Mag. Richard Kogler



© Pfarre

Sehr betroffen waren viele unserer Pfarrgemeinde über die Nachricht des Todes von Pfarrer Richard Kogler. In seiner Pensionszeit hat er die letzten zehn Jahre segensreich in unserer Pfarre gewirkt. Nach kurzer, schwerer Krankheit hat Gott, der Herr über Leben und Tod ihn am Fest der Bekehrung des Apostel Paulus im Alter von 88 Jahren zu sich gerufen. In seiner Biographie äußert sich sein verdienstvolles, priesterliches Leben. Richard Kogler wurde am 9. Feber 1932 in Gradenegg geboren, besuchte das Realgymnasium in Villach, wo er auch maturierte. 1956 wurde er zum Priester geweiht und feierte seine Primiz mit seinem Freund und Studienkollegen Jakob Stingl in seiner Heimat. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Hermagor und Ferlach. In den Jahren von 1960 bis zu seiner Pensionierung war er Pfarrer in Maria Gail. Viele Schüler/innen hat er an Mittleren und Höheren Schulen in Villach unterrichtet. 18 Jahre (1982 – 2000) bekleidete er die Funktion des Dechanten des Dekanates Villach-Land und betreute außerdem die Pfarre Thörl-Maglern seelsorglich mit.

Am Aufbau des Cursillo, einer spirituellen Bewegung in unserer Diözese half er kräftig mit. In Anerkennung seiner Leistungen und seines Engagements wurde Richard zum Bischöflichen Geistlichen Rat und zum Bischöflichen Konsistorialrat ernannt.

Wir haben sein besonderes priesterliches Charisma gespürt in den Feiern der Gottesdienste. Mit seiner Begeisterung hat er bis zum Schluss die Botschaft des Evangeliums in seinen Predigten verkündet. Wir haben uns bei unseren Pfarrwallfahrten und bei den Reisen und bei zahlreichen Festen sehr

über seinen Humor gefreut. Er hat sich über seine Beheimatung bei uns immer sehr dankbar gezeigt.

Ich lernte Richard bei meiner Diakonatsweihe im Jahre 1981 in Maria Gail und beim Cursillo kennen. In den letzten zehn Jahren war ich sehr dankbar für seine Freundschaft, seine priesterliche Begleitung und für seine vielen Hilfen, die er mir als Priester in der Seelsorge geleistet hat.

Vielen Dank lieber Richard für Dein Wirken bei uns!

Möge der dreifaltige Gott Dir die Vollendung schenken. Du wirst uns fehlen.

In großer Dankbarkeit
Pfarrer Kurt Gatterer

Der Schutz unseres Planeten ist uns allen ein Herzensanliegen.
Deshalb wird Ihre Kirchenzeitung ausschließlich mit **CO₂-frei** gewonnener Energie aus **100 Prozent heimischer Wasserkraft** hergestellt.

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich: Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit, Paulapromenade 18, 9500 Villach. Telefon und Fax: 57101. E-Mail: villach-hldreifaltigkeit@kath-pfarre-kaernten.at Internet: www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3253 Verlag und Anzeigen: Santicum Medien GmbH, Willroiderstraße 3, 9500 Villach. Telefon 0650-310 16 90 oder 04242-30795.

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

Ein Jahr der Pandemie – ein Jahr im Ausnahmezustand



© Pfarre

Im März ist es ein Jahr, das sich unser Leben von einem Tag auf den anderen verändert hat: Wir lernten mit Ausgangsbeschränkungen zu leben, Grenzübergänge wurden kontrolliert, Geschäfte geschlossen, alle Veranstaltungen abgesagt, Menschen arbeiten im Home-Office, Schüler bekommen Unterricht nur mehr via Internet. Kirchenbesuche sind nicht mehr möglich. Gerade in der beginnenden Osterzeit mit ihrer besonderen Liturgie und den vielen Bräuchen ein großes Manko.

Wir dürfen niemanden besuchen und auch keine Besuche empfangen. Jeglicher sozialer Kontakt ist uns mit einem Mal verwehrt. Gerade in den Altenheimen und Krankenhäusern eine furchtbare Situation, hier ist die Vereinsamung am Größten.

Im Mai dann der erste Hoffnungsschimmer. Nach und nach können Schulen und Geschäfte wieder öffnen, Gottesdienste dürfen wieder stattfinden, die Teilnahme am Sport ist genauso wieder möglich wie der Besuch eines Restaurants. Auch

die Möglichkeit seinen Urlaub im Ausland zu planen, besteht. Wir alle sind froh und halten uns gerne an die bestehenden Hygienevorschriften und akzeptieren, dass es keine größeren Veranstaltungen geben darf.

Umso schlimmer das böse Erwachen, als die Ansteckungszahlen im Oktober dramatisch ansteigen, es Anfang November den nächsten Lockdown gibt. Seither werden die Maßnahmen mal verschärft, mal erleichtert. Einen Tag der Normalität haben wir in unserem Alltag seit Monaten nicht mehr erlebt.

Wir alle sind müde, so müde vom ewigen Hoffen, dass dieser irrealer Zustand endlich ein Ende hat. Dass wir unser Leben so weiterführen dürfen, wie es vor einem Jahr so abrupt geendet hat. Eine kleine Familienfeier, Freunde treffen, an Veranstaltungen teilnehmen, einen Ausflug oder eine Reise planen, in ein Geschäft gehen, Menschen treffen und sich mit ihnen unterhalten. Teilhaben am realen Leben, nicht nur über Telefon, Zeitung, Internet und Fernseher mit der Welt verbunden zu sein.

Unsere religiösen Feste wieder feiern zu können, Kinder zur Erstkommunion oder zur Firmung zu führen. Einen Kreuzweg besuchen zu können, vor der Kirche eine Fastensuppe zu genießen, an einer Palmprozession teilzunehmen, seine Osterspisen segnen zu lassen, die Osternacht mitzufeiern und zu spüren: Ja, Jesus ist auferstanden.

Wir alle wissen nicht wie lange uns die Geißel der Pandemie noch fest im Griff hält. Aber geben wir nicht auf, darauf zu vertrauen, dass vor allem durch die Impfung diese dunkle Zeit in ein paar Monaten vorbei sein wird. Geben wir nicht auf, auf Gottes Beistand zu vertrauen.

Wie immer wir die kommende Osterzeit auch begehen können, wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest und eine baldige Rückkehr in die Normalität.

Irene Reichl

Erstkommunion und Firmung



© Pfarre

Mit der großen Hoffnung, dass sich die Pandemie Anfang des Sommers doch ein wenig abschwächen wird, haben wir uns entschlossen für Juni und Juli Termine für die Feier der Erstkommunion und Firmung festzusetzen. Auch um Kindern und Eltern einen fixen Zeitpunkt zu übermitteln ein Ziel, das sie vor Augen haben können, eine Möglichkeit diese Familienfeste zu planen.

Stattfinden werden Erstkommunion und Firmung jeweils an Samstagen, in kleinen Gruppen, um die Ansteckungsgefahr so gering wie möglich zu halten. Diese Feiern werden im kleinen Rahmen nur in Begleitung der Familien stattfinden. Die Vorbereitung der Erstkommunionkinder wird ihre Religionslehrerin Frau Barbara Rettl in der Schule vornehmen. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich bei ihr. Erstbeichte und Probe finden wie gewohnt in der Kirche statt. Sollte es die Entwicklung der Pandemie zulassen, werden wir die Kinder auch gerne zu ein oder zwei Nachmittagen einladen, damit sie ihre Kirche etwas näher kennenlernen.

Für die Vorbereitung der Firmlinge hoffen wir ebenfalls noch immer auf eine Verbesserung der Situation. Derzeit sind Gruppenstunden noch nicht erlaubt. Wir hoffen aber, uns im Mai/Juni ein paar Mal treffen zu können.

Wir hoffen sehr darauf, dass wir die Ihnen bekannt gegebenen Termine auch einhalten können und freuen uns auf die bevorstehenden Feste.

Irene Reichl

Termine

(unter Vorbehalt der geltenden Coronamaßnahmen)

Die Karwoche

- So 28.03. PALMSONNTAG**
10.00 Palmweihe vor der Pfarrkirche und Gottesdienst in der Pfarrkirche
- Do 01.04. GRÜNDONNERSTAG**
18.30 Feier des letzten Abendmahls
- Fr 02.04. KARFREITAG**
15.00 Kreuzweg Pfarrkirche
18.30 Karfreitagliturgie
- Sa 03.04. KARSAMSTAG**
07.00 Feuersegnung
Speisensegnungen vor dem Eingangstor der Kirche
(Weihkörbe zur Segnung bitte auf den Stufen abstellen.
Bitte beachten Sie die empfohlenen Abstandsregeln!)
14.00 vor der Pfarrkirche
15.00 vor der Pfarrkirche
16.00 Warmbad vor der Kapelle
- So 04.04. OSTERSONNTAG**
05.00 Feier der Auferstehung
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- Mo 05.04. OSTERMONTAG**
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde



- Do 13.05. Christi Himmelfahrt**
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- So 23.05. Pfingstsonntag**
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- Mo 24.05. Pfingstmontag**
10.15 Gottesdienst der Pfarrgemeinde
- So 30.05. Dreifaltigkeitssonntag – PATROZINIUMS-FEST**
10.15 Festgottesdienst

Die aktuellen Messintentionen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten!

Regelmäßige Gottesdienste:

10.15 Uhr Sonntag Pfarrkirche
18.00 Uhr Donnerstag Kapelle
18.00 Uhr Samstag, Kapelle

Kanzleistunden:

Pfarrer: Donnerstag: 16.00 – 17.30 Uhr
Pfarrsekretärin: Montag: 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 11.00 – 13.00 Uhr

Der nächste Pfarrbrief wird voraussichtlich Ende Mai erscheinen.



Auferstanden

Grab, das ist:
nicht mehr weiterkönnen.

Grab, das ist:
keine Aussicht haben.

Grab, das ist:
zerbrochene Seele.

Grab das ist:
ausgeronnen.

Grab, das ist:
tot.

Auferstanden, das ist:
Aufgabe haben.

Auferstanden, das ist:
Neuland sehen.

Auferstanden, das ist:
Liebe schenken.

Auferstanden, das ist:
vertrauen können.